

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 149 (1998)

Heft: 9

Artikel: OECD-Konferenz zur Kontrolle von forstlichem Vermehrungsgut im internationalen Handel

Autor: Fürst, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-766131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OECD-Konferenz zur Kontrolle von forstlichem Vermehrungsgut im internationalen Handel

Von *Ernst Fürst*

Keywords: OECD Conference; forest tree seeds; international seed trade.

FDK: 232.31: 742: 972

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mit Sitz in Paris organisiert jährlich eine Tagung, die dem «OECD-System für die Kontrolle von forstlichem Vermehrungsgut im internationalen Handel» (OECD-System) gewidmet ist. Diesem OECD-System sind bisher 17 europäische Länder sowie die USA, Kanada, die Türkei und Ruanda beigetreten. Die Vertreter dieser Länder und verschiedener internationaler Organisationen trafen sich dieses Jahr vom 15. bis zum 17. Juni 1998 in Paris.

Die zur Zeit noch gültige Regelung geht auf das Jahr 1974 zurück. In den vergangenen Jahren wurde das System einer vollständigen Revision unterzogen. Das neue System konnte aber noch nicht in Kraft gesetzt werden. Die USA stösst sich an der Bestimmung, dass gentechnisch veränderte Organismen (GMO) – in unserem Fall forstliches Vermehrungsgut – zu deklarieren sind. Alle anderen Delegierten unterstützen die Pflicht für eine klare Deklaration, insbesondere die Delegierten aus den Ländern der Europäischen Union. Eine kleine Arbeitsgruppe wurde beauftragt, eine Einigung in dieser Frage herbeizuführen.

Die wichtigsten Punkte der Tagung waren aus schweizerischer Sicht:

– Übersicht über «Ausgewählte Samenerntebestände»

Mit dem Beitritt zum OECD-System verpflichten sich die Länder unter anderem, der OECD Angaben über ihre Samenerntebestände zu liefern. 17 Länder haben bisher Angaben über ihre ausgewählten Erntebestände geliefert. Das Sekretariat der OECD hat diese Angaben in einer Übersicht zusammengestellt und den Länderdelegierten zugänglich gemacht.

Die Schweiz weist zur Zeit 244 ausgewählte Samenerntebestände mit einer Fläche von 1914 Hektaren aus. Diese Erntebestände enthalten 10 Nadelholz- und 20 Laubholzarten.

– *Übersicht über zertifiziertes Saatgut im internationalen Handel*

19 Länder haben dem Sekretariat der OECD Angaben über zertifiziertes Saatgut für die Periode vom 1. Juli 1995 bis 30. Juni 1996 geliefert. Unterschieden wurde zwischen Import, Export und der Verwendung des Saatgutes im Inland. Das Sekretariat der OECD hat diese Angaben ebenfalls in einer Übersicht zusammengestellt. In der Kategorie «Ausgewähltes Vermehrungsgut» wurde von den Ländern mit Abstand die grösste Menge für den internen Gebrauch zertifiziert, nämlich 845 000 Kilogramm Saatgut. Die Importe und Exporte fallen dagegen mit 1106 Kilogramm bzw. 2687 Kilogramm bescheiden aus.

In der Kategorie «Quellengesichertes Vermehrungsgut» wurden folgende Mengen zertifiziert:

interner Gebrauch 478 148 Kilogramm, Import 173310 Kilogramm und Export 36 825 Kilogramm Saatgut.

– *Aufnahme Madagaskars ins OECD-System*

Madagaskar hat 1997 offiziell den Antrag zur Aufnahme ins OECD-System gestellt. Die Versorgung mit forstlichem Vermehrungsgut wird in Madagaskar über eine halbstaatliche Saatgutzentrale gewährleistet. Diese Zentrale ist für die Ausscheidung der Samenerntebestände, für den Betrieb von Samenplantagen sowie für die Ernte, Aufbereitung, Lagerung und den Handel mit Saatgut zuständig.

Die Saatgutzentrale wurde bei ihrer Gründung 1986 von der schweizerischen Entwicklungshilfe technisch und finanziell unterstützt (Intercooperation, Bern). Professor A. Nanson aus Belgien würdigte als Experte der OECD die Bemühungen Madagaskars, die Versorgung mit forstlichem Vermehrungsgut im Inland zu sichern und die Saatgutexporte nach internationalen Normen zu zertifizieren. Aufgrund des Expertenberichtes wurde die Aufnahme Madagaskars von den Delegierten einstimmig gutgeheissen.

– *Information zum Projekt «Biotechnologie und Forstwirtschaft»*

Eine Gruppe von Experten der OECD hat den Auftrag, eine Übersicht über die verschiedenen nationalen, gesetzlichen Bestimmungen zur Biotechnologie zu erarbeiten. In einem ersten Schritt hat die Gruppe sogenannte Konsensus-Dokumente erarbeitet. Diese Dokumente liefern Informationen zu bestimmten Pflanzenarten und Genprodukten. Zum Beispiel: Forstwirtschaftliche Bedeutung, Taxonomie und natürliche Verbreitung, Zentren der Diversität, Vermehrung, Genetik, Kreuzungen, Ökologie und verwandte Arten. Die Dokumente werden von Mitgliedsländern der OECD gegenseitig anerkannt. Die Dokumente sind als

Grundlage für eine Harmonisierung der verschiedenen, nationalen Bestimmungen zur Biotechnologie gedacht.

Für den forstwirtschaftlichen Bereich liegen zur Zeit folgende Dokumente vor:

- Draft consensus document on the biology of Norway Spruce [*Picea abies* (L)].
- Draft consensus document on the biology of White Spruce [*Picea glauca* (Moench)].
- Draft consensus document on the biology of *Populus L.* (Poplars).

Das OECD-Sekretariat informierte über den Stand der Arbeiten und verteilte den Delegierten die oben erwähnten Dokumente.

Am 16. Juni wurde die Tagung durch eine Exkursion nach Belgien unterbrochen. Unter der versierten Leitung von Prof. A. Nanson wurde ein ausgewählter Samenerntebestand für Buche in der Nähe von Brüssel besichtigt. Die Herkunft «Soignes» beeindruckte die Experten durch ihre Ausdehnung. Der Bestand weist eine Grösse von rund 1900 Hektaren auf.

Anschliessend führte die Exkursion durch die Herkunftsregionen Brabant / Hesbaye und Niederes Maasplateau. In Marche wurde das 1996 eröffnete «Comptoir Wallon des Matériels Forestiers de reproduction» besichtigt. Diese Saatgutzentrale ist für die Versorgung Walloniens mit forstlichem Vermehrungsgut zuständig. Zu diesem Zweck werden regionale Samenerntebestände beerntet, das Saatgut aufbereitet, gelagert und den Forstbaumschulen zur Pflanzennachzucht angeboten.

Zum Abschluss des Tages wurde ein ausgewählter Samenerntebestand für Douglasie, Herkunft «Petit Hestrait», sowie die Samenplantagen und Klonparks in Fenffe-Ciergnon besichtigt. Auf einer Fläche von 28 Hektaren wurden hier Samenplantagen für sechs Baumarten mit total 908 Klonen angelegt.

Die Tagung bot eine gute Gelegenheit, Informationen über den Handel mit forstlichem Vermehrungsgut einzuholen und den Kontakt mit Experten verschiedener Länder und internationaler Organisationen zu pflegen.

Verfasser:

Ernst Fürst, dipl. Forsting. ETH, Beratungsstelle für forstliches Vermehrungsgut, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), CH-8903 Birmensdorf.